

Was das Baumschulland auszeichnet

Ein neues Projekt soll Kindern und Erwachsenen die Top-Branche der Region noch besser erklären

Leonie Kattein

Ellerhoop. Warum heißt eine Baumschule eigentlich Baumschule? Welche Baumarten passen sich an den Klimawandel an? Und überhaupt: Wieso ist der Kreis zu einer Hochburg der Baumkultivierung geworden? Immerhin kommt jeder dritte Waldbaum in Deutschland aus dem Kreis, aus einem der größten zusammenhängenden Baumschulgebiete weltweit.

Der Verein „Kulturlandschaft erleben – Pinneberger Baumschulland“ hat zur Beantwortung all dieser Fragen nun das Projekt „Bildung zur nachhaltigen Entwicklung im Pinneberger Baumschulland“ gestartet. Ein sperrig klingender Name. Doch dahinter verbirgt sich die Idee, vor allem Kindern und Jugendlichen, aber auch älteren Menschen (zum Beispiel mit Demenz), die Natur und das Baumschulland näherzubringen. Ganz nach dem Motto des Zoologen und Nobelpreisträgers Konrad Lorenz: „Man schützt nur, was man liebt – man liebt nur, was man kennt“.

Jana Stoppel ist das Gesicht dieses Pionierprojekts. „Häufig ist der Umweltdiskurs sehr destruktiv und mit einer gewissen Untergangsstimmung besetzt“, sagt sie. „Ich möchte Kindern und Jugendlichen zeigen, dass es auch Perspektiven gibt, selbst aktiv die Natur zu schützen und zu gestalten“, so die 35-Jährige.

Die studierte Archäologin, Geologin und Paläontologin, mit einer Zusatzqualifikation im Museumsmanagement, hat bereits als freie Mitarbeiterin in verschiedenen Museen gearbeitet und dort Konzepte entwickelt, um komplexe Sachthemen für Kinder oder auch demenzzranke Menschen verständlich aufzubereiten und zu vermitteln.

Dabei geht es vor allem darum, „relevante Themen durch Praxis zu transportieren“, betont Stoppel. In ihrer früheren Tätigkeit hat sie etwa zum Thema Zero Waste („kein Müll“) ein Konzept entwickelt, in dem Materialien aus dem steinzeitlichen Alltag als Vorbild für einen nachhaltigen Alltag in der Gegenwart dienen können. Ganz konkret waren das handgeknüpfte Einkaufsnetze.

Im Projekt „Bildung für nachhaltige Entwicklung im Pinneberger Baumschulland“ sollen ähnliche Konzepte erfolgreich werden. Die Arbeit mit Naturmaterialien sei da besonders wichtig, so die Umweltpädagogin: „Viele Kinder haben noch nie Erde in den Händen gehalten.“ Sie hat sich vorgenommen, die vielfältigen Themen altersgerecht zu erklären: Was können Pflanzen alles leisten? Welche Rolle spielt der richtige Standort für das Gedeihen? Welche Unterschiede bestehen zwischen verschiedenen Züchtungen etwa bei Obstsorten. Und wozu benötigt man eigentlich Dünger?

Die Nachfrage sei groß, da es solch ein Projekt im Baumschulbereich noch nirgends in Deutschland gebe. Dazu käme auch noch das wachsende Bewusstsein für den Klimawandel, sagt Frank Schoppa, Vorsitzender des Fördervereins Kulturlandschaft Pinneberger Baumschulland. Jetzt gelte es, auf die Kindergärten und Schulen aktiv zuzugehen und sie mit den neu entwickelten Konzepten vertraut zu machen, führt Schoppa weiter aus.

Das Projekt ist in Kooperation mit dem Kreis Pinneberg, den Aktivregionen Holsteiner Auenland und Pinneberger



Jana Stoppel (vorn Mitte) wird das Projekt mit Leben füllen. Unterstützung bekommt sie von den beteiligten Verbands- und Kreisvertretern

LEONIE KATTEIN

Marsch und Geest, dem Landesverband Schleswig-Holstein im Bund deutscher Baumschulen, dem deutschen Baumschulmuseum sowie dem Gartenbauzentrum der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein entstanden.

Warum? Weil die Kulturlandschaft Pinneberger Baumschulland mit ihren 3500 Hektar eines der größten zusammenhängenden Baumschulgebiete weltweit ist.

Und weil nicht nur viele Bäume sondern auch jede zweite Freilandrose hier angezogen wird. Zumal es einen wirtschaftlichen Aspekt gibt. Rund 2500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben in der Branche im Kreis einen Arbeitsplatz. In der Region gebe es also einen großen Wissensschatz rund um Thema Bepflanzung und Klimaschutz, der durch das neue Projekt nun für alle großen und kleinen Bürgerin-

nen und Bürger zugänglich gemacht werden soll.

Zunächst soll das 80.000 Euro teure Projekt Anfang nächsten Jahres mit dem Fokus auf Kinder- und Jugendbildung im Kreis Pinneberg starten. Doch es gibt auch schon Überlegungen, wie weitere Zielgruppen angesprochen werden könnten. Ein Gedanke ist, die Konzepte so zu gestalten, dass sie auf andere Baumschulre-

gionen in Deutschland übertragbar wären – wie ein Modellbaukasten.

Die Antwort auf die Eingangsfrage ist übrigens: Eine Baumschule heißt Baumschule, weil die Wurzeln der Bäume oder Pflanzen immer wieder verschult, das heißt: gekürzt werden. So lernen die Bäume, ihre Wurzeln in einem kompakten Ballen auszubilden, damit sie später einfacher umgepflanzt werden können.

Wie politisch darf es im Pinneberger Scholl-Haus sein?

Pinneberg. Die politische Arbeit im Geschwister-Scholl-Haus in Pinneberg wird einmal mehr zum Diskussionsthema. Bekanntlich dürfen politische Gruppen momentan nicht in das Jugendzentrum, es sei denn, Pinnebergs Bürgermeisterin Urte Steinberg (parteilos) erlaubt es. Über diesen Status quo soll am kommenden Dienstag, 22. November, von 18 Uhr an im Rathaus gesprochen werden, wenn die Initiative „Öffentliche Veranstaltung zum Tag der Befreiung – 8. Mai“ zu einer Runde mit Stadtpolitik und Jugendgruppen einlädt. Die zugesagte Frage lautet: „Mit 16 Jahren den Landtag wählen, aber im Jugendzentrum herrscht ein Verbot von selbstbestimmter politischer Betätigung – geht dies zusammen?“

Hintergrund für die vier Mitglieder der Initiative – Dieter Borchardt, Sandra Hollm, Claus Reichelt und Guido Nowak – ist das Schlusswort von Zeitzeugin Marianne Wilke an Jugendliche bei einer Veranstaltung im Frühjahr. Damals forderte sie die Jugend auf, nicht gleichgültig zu sein, sondern sich kritisch mit allem auseinanderzusetzen und sich für eine bessere Welt aktiv zu engagieren. Daran anknüpfend will die Initiative über die Jugendarbeit in Pinneberg, speziell im Scholl-Haus reden. Für die öffentliche Runde zugesagt haben bisher der Kinder- und Jugendbeirat, Aktivisten von Fridays for Future sowie Kai Vogel (SPD), Olaf Klampe (FDP) und Sandra Hollm (Grüne). HA

Anzeige

XXX Lutz
dodenhof
BRÜGGE

Nur für Küchentesterinnen und -tester!

Jetzt Termin sichern

0800/800 9119

xxxlutz.de/termin

Die ersten 77 Küchenkäuferinnen und -käufer erhalten ihre freigeplante Küche zum halben Preis!

12

PREIS

AUF IHRE FREI GEPLANTE KÜCHE

Hauspreis

40%

unter UVP

mindestens

1)

+

zusätzlich

15%

2)

auf fast

ALLE

Ausgenommen: siehe 1) + 2) + 3) sowie in der Werbung angebotene Ware.

- Möbel
- Küchen
- Matratzen
- Gardinen
- Leuchten
- Teppiche
- Babyzimmer
- Baby-Exklusivmarken*
- Haushaltswaren & Accessoires
- Heimtextilien

Exklusiv für Freundschaftskarteninhaberinnen und -inhaber

Viele Verstöße bei Verkehrskontrolle in Elmshorn

Elmshorn. Polizisten haben sich am Montag an der Kreuzung Reichenstraße/Hamburger Straße/Steindamm in Elmshorn postiert und den in Richtung A 23 fließenden Verkehr kontrolliert. Innerhalb von 75 Minuten stellten die Einsatzkräfte drei Verstöße gegen die Anschnallpflicht und drei unzulässige Smartphonennutzungen am Steuer fest. Die Mutter eines Kleinkindes wurde gestoppt, weil ihr Filius ungesichert im Kindersitz saß. Das kostet sie 60 Euro und einen Punkt in Flensburg.

Der Fahrer eines Transporters überfuhr hintereinander zwei rote Ampeln. Zudem war sein Fahrzeug überladen, brachte 4,8 Tonnen auf die Waage. Erlaubt sind 2,8 Tonnen. Zudem war der Anhänger nicht vorschriftsmäßig gesichert. Macht zusammen 515 Euro Bußgeld und vier Punkte. Zuletzt erwachte es einen Fahrer, der einen Pkw auf dem Anhänger transportierte. Hier war die Sicherung fehlerhaft und die Anhängelast überschritten. kol

XXXLutz dodenhof Kaltenkirchen | Auf dem Berge 1 | 24568 Kaltenkirchen | Tel.: (030) 25549558-0 | Öffnungszeiten: Mo.-Sa. 10.00-20.00 Uhr | kaltenkirchen@xxxlutz-dodenhof.de

XXXLutz Neumünster | BAB Neumünster Mitte | Freesburg 8 | 24537 Neumünster | Tel. (030) 25549256-0 | Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10.00 - 19.00 Uhr, Sa. 9.00 - 18.00 Uhr | neumuenster@xxxlutz.de

MEIN MÖBELHAUS. MEIN ONLINE SHOP.

XXX Lutz

* Jimmy Lee, My Baby Lou, Avelis und Partinis. 1) Gültig bei Neuaufträgen auf UVP in den Abteilungen Möbel, Küchen, Matratzen, Teppiche und Babyzimmer, auch im Online Shop. Ausgenommen: in der Werbung angebotene Ware, bereits reduzierte Ware, im Online Shop als „Werbung“ und „extra“ sowie in der Ausstellung als „Bestpreis“, „Bester Preis“ und „Dauertiefpreis“ gekennzeichnete Artikel, Küchengeräte, E-Geräte, Spülen, Armaturen, Zubehör, Arbeitsplatten und Nischenrückwände, Gutscheinkauf, Bücher und Badzubehör sowie Artikel der Marken Boxox und Depot. Keine Barauszahlung. Im Online Shop wird immer der beste Endpreis angezeigt (mit „Aktion“ gekennzeichnet) - unabhängig jeglicher Rabattaktionen. Gültig bis mindestens 19.11.2022. 2) Gültig bei Neuaufträgen, exklusiv für Freundschaftskarteninhaberinnen und -inhaber. Ausgenommen: in der Werbung angebotene Ware, in der Ausstellung als „Bestpreis“, „Bester Preis“ gekennzeichnete Artikel, Küchengeräte, Gutscheinkauf, Bücher, Artikel der Abteilung Baby & Kinder sowie Artikel der Marken Aeris, Blomus, Bora, Boxox, Depot, Ekorres, Liebherr, Miele, Musterring, Quoooker, Rolf Benz, Set one by Musterring, Team 7 und Zuiver. Soweit anwendbar. Kombination mit dem „Hauspreis“ möglich, darüber hinaus keine weiteren Konditionen möglich. Keine Barauszahlung. Im Online Shop wird immer der beste Endpreis angezeigt (mit „Aktion“ gekennzeichnet) - unabhängig jeglicher Rabattaktionen. Gültig bis mindestens 19.11.2022. 3) Gültig bei Neuaufträgen auf den UVP. Ausgenommen: in der Werbung angebotene Ware, in der Ausstellung als „Bestpreis“, „Bester Preis“ und „Dauertiefpreis“ gekennzeichnete Artikel, E-Geräte, Spülen, Armaturen, Zubehör, Arbeitsplatten und Nischenrückwände sowie Gutscheinkauf. Keine weiteren Konditionen möglich. Keine Barauszahlung. Gültig bis mindestens 19.11.2022.